

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 26. September 1962

Blatt 1982

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Donnerstag, den 27. September, um 10 Uhr, anlässlich der bevorstehenden Auflegung der Wiener Stadtanleihe 1962 in den neuen Repräsentationsräumen des Rathauses eine Pressekonferenz stattfindet, bei der Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Slavik sprechen werden.

Zugang: 1, Felderstraße 1, Feststiege II.

- - -

Mariahilfer Heimatmuseum wieder geöffnet

=====

26. September (RK) Das Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4, ist ab 29. September jeden Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 19 Uhr und jeden Sonntag von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Gezeigt wird die ständige Ausstellung "Mariahilf im Wandel der Jahrhunderte" und die Sonderausstellung "Unser Theater an der Wien".

- - -

Wien wieder bedeutendes Zentrum für Wissenschaft und Kunst
=====

26. September (RK) Die sogenannte "Gemeinsame Tagung der Deutschen Gesellschaft für physiologische Chemie und der Biochemischen Gesellschaft" und gleichzeitig die 27. Tagung der "Deutschen Pharmakologischen Gesellschaft", die vom 26. bis 29. September in der Wiener Universität stattfinden, wurden heute vormittag im Auditorium maximum eröffnet. In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte Stadtrat Sigmund die Tagungsteilnehmer und überbrachte die Grüße der Wiener Stadtverwaltung. Wien wisse die Ehre sehr zu schätzen, sagte er, daß ein so bedeutsamer Kongreß, in dessen Rahmen gleich drei wissenschaftliche Gesellschaften ihre Erkenntnisse der Fachwelt näherbringen, gerade in unserer Stadt abgehalten wird. Wien als Zentrum der Kunst und Wissenschaft ist stolz darauf, daß es nach den schweren Jahren der Kriegs- und Nachkriegszeit wieder seine frühere Bedeutung zurückgewinnen konnte.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

26. September (RK) Freitag, den 28. September, Route 3 mit Besichtigung der Verkehrsbauwerke Schottentor, Praterstern und Floridsdorf mit Schnellbahnhof, der Montagebau-AG und des Wasserparks sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 21. und 22. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Schulbeginn - ein vielfältiges ProblemEine Stellungnahme des Stadtschulrates

26. September (RK) Gegenwärtig wird in der Öffentlichkeit wieder die Anregung diskutiert, den Unterrichtsbeginn für die Elementarschüler später festzusetzen, und zwar mit 9 Uhr. Der Stadtschulrat für Wien übermittelt dazu der "Rathaus-Korrespondenz" eine Stellungnahme, in der es heißt, daß das Problem des Unterrichtsbeginnes sehr kompliziert und vielfältig sei. Man könne es keinesfalls so lösen, wie es von manchen Eltern gewünscht wird, daß die Elementarklassen um 9 Uhr mit dem Unterricht beginnen und die anderen Klassen um 8 Uhr. Heute ist es so, daß die älteren Schüler sich um die jüngeren Schüler kümmern, wenn sie zur gleichen Zeit dem Schulhaus zuströmen. Außerdem gibt es eine große Zahl von berufstätigen Müttern, die an einem früheren Unterrichtsbeginn interessiert sind. Es ist selbstverständlich denkbar, daß man dieses Problem berät und überlegt und diskutiert, doch kann eine Änderung nicht von heute auf morgen durchgeführt werden. Gründliche Beratungen mit den Eltern, der Schulleitung und der Verkehrspolizei werden erforderlich sein.

Im übrigen weichen manche Wiener Schulen schon vom normalen Unterrichtsbeginn um 8 Uhr ab. So ist im Mädchenrealgymnasium in der Rahlgasse der Unterrichtsbeginn für 8.15 Uhr festgesetzt, weil die Schülerinnen wegen der zentralen Lage der Schule durch den Spitzenverkehr vor 8 Uhr gefährdet wären. Hier hat sich der spätere Unterrichtsbeginn ausgezeichnet bewährt. Im Gegensatz dazu beginnt die Handelsakademie auf dem Karlsplatz um 7.40 Uhr mit dem Unterricht. Dies deswegen, um die Schulräume besser auszunutzen. Die Volksschule in der Gilgegasse hingegen beginnt wieder um 8.15 Uhr, damit die Volksschüler durch die im selben Haus untergebrachte Mittelschule nicht beeinträchtigt werden. Auch in der Josefstadt wurde für mehrere Schulen ein gestaffelter Unterrichtsbeginn eingeführt, weil dort wegen der Häufung von Schulgebäuden auf verhältnismäßig engem Raum Schwierigkeiten bei der Beförderung der Schüler durch die öffentlichen Verkehrsmittel entstanden sind.

Rathaus-Empfang für drei Kongresse
=====

26. September (RK) Heute vormittag wurde in der Wiener Universität eine gemeinsame Tagung von drei wissenschaftliche Gesellschaften eröffnet: die Deutsche Gesellschaft für physiologische Chemie, die Österreichische Biochemische Gesellschaft und die Deutsche Pharmakologische Gesellschaft.

Am abend gab Bürgermeister Jonas für die Teilnehmer an der gemeinsamen Tagung einen Empfang im Großen Festsaal des Wiener Rathauses. Stadtrat Sigmund begrüßte die Wissenschaftler aus der Bundesrepublik Deutschland und aus Österreich im Beisein der Stadträte Bauer und Riemer.

- - -

Grundsteinlegung zum neuen Volksheim Kaisermühlen
=====

26. September (RK) Freitag, den 28. September, um 17 Uhr, wird Bürgermeister Jonas die Grundsteinlegung zum neuen Volksheim Kaisermühlen im 22. Bezirk, Ecke Schüttaustraße-Reichsbrücke, vornehmen. Das Volksheim, für dessen Bau 5,8 Millionen Schilling veranschlagt sind, wird einen Mehrzwecksaal für 300 Personen, einen Kurssaal mit drei Kursräumen und die für die Verwaltung notwendigen Zimmer umfassen.

- - -

Städtebund tagte im Wiener Rathaus
=====Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Bürgermeister a.D.
Dr.Koref beantragt

26. September (RK) Der Hauptausschuß und der Finanzausschuß des Österreichischen Städtebundes traten heute unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Slavik und Bürgermeister Dipl.Ing. Scherbaum (Graz), im Wiener Rathaus zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Der Hauptausschuß nahm hierbei ein Ersuchen des aus Altersrücksichten zurückgetretenen Bürgermeisters der Stadt Linz, Dr.Koref, zur Kenntnis, ihn von seinen Funktionen im Österreichischen Städtebund zu entheben und beschloß einstimmig, dem nächsten Städtetag die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Österreichischen Städtebundes an Bürgermeister a.D. Dr. Koref vorzuschlagen. Seine Funktion im Hauptausschuß des Städtebundes wird in Hinkunft durch den neuen Linzer Bürgermeister Aigner ausgeübt werden, der auch in die Geschäftsleitung des Städtebundes kooptiert wurde.

Der Hauptausschuß dankte weiter dem gleichfalls aus seinem Amt scheidenden Magistratsdirektor der Stadt Wien, Dr. Kinzl, der innerhalb des Städtebundes als Vorsitzender des Rechtsausschusses und der Studienkommission für die Fortentwicklung des Gemeinderechtes sowie als Mitglied des Hauptausschusses tätig gewesen war. Magistratsdirektor Dr. Kinzl ist an der Schaffung des neuen Gemeinderechtes hervorragend beteiligt.

Magistratsrat Dr. Schütz, Wien, legte sodann die weiteren Aufgaben des Städtebundes nach der Verabschiedung der Bundesverfassungsgesetznovelle 1962 dar, durch die die Grundsätze des österreichischen Gemeinderechtes neu geregelt wurden. Diese Aufgaben werden durch die bereits bestehende Studienkommission wahrgenommen werden.

Weitere Beratungsgegenstände bildeten unter anderem Probleme der Vergnügungssteuer, die Herausgabe eines Städtebuches in Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften, Richtlinien für die Gestaltung von Friedhöfen sowie Leitsätze für die Kanzleigebarung in den Gemeinden.